



Quelle: Grossmann/Welthungerhilfe

FACTSHEET SYRIEN

Zahlen und Fakten (Stand 16.05.2025)

Nach über 13 Jahren Krieg sind rund zwei Drittel der 23,8 Millionen Einwohner*innen in Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen.^{1,2} Laut UN-Schätzungen wissen fast 13 Millionen Syrer*innen nicht, wie sie sich sicher ernähren sollen.³ Eine tiefe Wirtschaftskrise, der Verlust von Arbeitsplätzen als Folge der Corona Pandemie und steigende Preise haben die Not der Syrer*innen, die von mehr als einem Jahrzehnt des Konflikts zermürbt sind, noch verstärkt. Deshalb reduzieren viele Familien ihre Mahlzeiten oder lassen sie ganz ausfallen. Aus größter Not heraus, sehen sich immer mehr Eltern gezwungen, ihre Kinder zum Arbeiten oder Betteln zu schicken oder junge Mädchen früh zu verheiraten. Das Erdbeben vom 06.02.2023 hat die gesamte Situation verschärft. 8,8 Millionen Menschen in Syrien waren von der Katastrophe betroffen.⁴ Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass sich die humanitäre Lage im Land durch die Krise im Libanon, weiter zuspitzt. Viele Menschen sind aus dem Libanon geflohen und suchen jetzt Schutz in den Grenzgebieten in Syrien, wo ohnehin schon große Teile der Bevölkerung in hoher Ernährungsunsicherheit leben.³

Am 08.12.2024 eroberten Rebellen die Hauptstadt Damaskus und brachten nach über 13 Jahren Krieg den Machthaber Bashar al-Assad zu Fall.⁵

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe ist seit 2013 in der Region tätig. Die Projektaktivitäten innerhalb der Türkei sowie in Nordwestsyrien und im Libanon werden hauptsächlich von einem Regionalbüro in Gaziantep, Türkei, ca. 50 km von



der syrischen Grenze entfernt, koordiniert.

- Geographische Schwerpunkte der Welthungerhilfe sind die Regionen im Südosten der Türkei entlang der syrisch-türkischen Grenze in den Provinzen Gaziantep, Kilis, Mardin und Hatay sowie in Istanbul, in den nordsyrischen Provinzen Idlib und Aleppo aber auch in Beirut und der Provinz Baalbek-Hermel im Libanon. Seit 2020 hat die Welthungerhilfe zwei Projektbüros im Norden der syrischen Provinz Aleppo (A'zaz und Afrin), um so effektiver binnenvertriebene Syrer*innen sowie die aufnehmenden Gemeinden zu unterstützen.
- Die Welthungerhilfe ist mit 90 festen und 60 freien Mitarbeiter*innen vor Ort. Schwerpunkte der regionalen Projektarbeit liegen in den Bereichen **Ernährungssicherung, landwirtschaftliche Entwicklung, Wasser-, Sanitär- und Hygiene, Instandsetzung von (Not-) Unterkünften, Stärkung der Zivilgesellschaft sowie rechtliche und psychosoziale Unterstützung**.
- Mit ihrer integrativen Ausrichtung fördern die Projekte das friedliche Zusammenleben von Geflüchteten und aufnehmenden Gemeinden. Die aufnehmenden Gemeinden in der Türkei, im Libanon und in Syrien werden in die Arbeit mit einbezogen und ebenfalls unterstützt.
- Die Welthungerhilfe sorgt durch ihre Projektarbeit in konstruktiver Kooperation mit lokalen Partnern und Behörden für eine Verbesserung der **Ernährungs- und Lebenssituation vieler Menschen**. Entscheidend ist, die **Widerstandsfähigkeit** der Menschen gegenüber den Auswirkungen von gewalttätigen Konflikten zu stärken und wirtschaftliche Perspektiven, v.a. für Frauen zu fördern.

AKTUELLE LAGE

- Die humanitäre Lage ist sehr angespannt: Laut den Vereinten Nationen sind insgesamt **16,7 Millionen Syrer*innen auf humanitäre Hilfe angewiesen**. Davon sind etwa **7,5 Millionen Kinder**.⁶
- 14,6 Millionen Menschen**, mehr als die Hälfte der Bevölkerung, **können sich ohne Hilfe nicht ausreichend ernähren**; für 5,4 Millionen Menschen ist die Ernährungslage sogar besonders kritisch.¹
- In **Nordwestsyrien**, der Projektregion der Welthungerhilfe, sind rund **4,6 Millionen** der 5,1 Millionen dort lebenden Menschen auf **humanitäre Hilfe** angewiesen.⁷
- Massive Vertreibungen durch Kampfhandlungen, die Folgen der Corona-Pandemie und eine schwere Wirtschaftskrise, haben dazu geführt, dass über **90% der syrischen Bevölkerung unter der Armutsgrenze** lebt.⁸
- Die Lebenshaltungskosten in Syrien haben sich **in den letzten drei Jahren verdreifacht**. Mit dem Mindestlohn kann sich eine Familie nur noch ein Fünftel der Grundnahrungsmittel und ein Zehntel lebensnotwendiger Güter kaufen.³
- Rund **6,7 Millionen Menschen** sind **im eigenen Land auf der Flucht**, das ist fast jeder Dritte.⁹ Mindestens **4,5 Millionen Syrer*innen befinden sich außerhalb des Landes auf der Flucht**. Die meisten davon leben in Nachbarländern, wie der Türkei oder dem Libanon.¹⁰
- Seit dem Sturz des Assad-Regimes am 8. Dezember 2024 sind über **860.000 Flüchtlinge nach Syrien zurückgekehrt**. Zusätzlich dazu sind **1,2 Millionen Binnenvertriebene in ihre Heimat zurückgekehrt**.¹¹
- Die Sicherheitslage in Syrien bleibt weiterhin sehr angespannt. Immer wieder kommt es in Teilen des Landes zu gewaltsauslösenden Auseinandersetzungen. Vor allem die an der Küste gelegenen Provinzen Lattaika und Tartous waren von Kampfhandlungen betroffen. Dabei wurden rund 1.500 Menschen getötet und 51.000 mussten fliehen.⁶
- Syrien kämpft zur Zeit mit einer Krise in der Wasserversorgung, die private Haushalte aber auch die Landwirtschaft betrifft. Grund dafür sind verspätete saisonale Re-

genfälle, unregelmäßige Niederschläge und historisch niedrige Seepegel. Die Getreideproduktion hat sich seit Ausbruch des Kriegs im Jahr 2011 halbiert und Prognosen deuten auf einen weiteren Rückgang im Jahr 2025 hin.¹²

- Bei dem Erdbeben vom Februar 2023 sind ca. 5.900 Menschen in Syrien ums Leben gekommen, über 12.000 wurden verletzt. Zusätzlich wurden große Teile der Infrastruktur zerstört. Rund 8,8 Millionen Menschen sind betroffen.⁴
- Im Ranking des **Human Development Index 2023 bis 2024** (HDI) nimmt Syrien **Platz 157** von 193 Ländern ein.¹³
- Syrien liegt im Welthunger-Index (WHI) 2024, mit einem **Wert von 30,3 auf Platz 113 von 127**. Das entspricht der WHI-Schweregradskala-Kategorie „ernst“.¹⁴
- Für Mitarbeitende von Hilfsorganisationen ist Syrien eines der **gefährlichsten** Länder der Welt. Seit Januar 2024 kam es zu 122 Zwischenfällen, bei denen **27 Mitarbeitende von NGOs verletzt, entführt oder getötet wurden**.¹⁴

FINANZVOLUMEN

- Für ihre Arbeit in Nordwestsyrien und der Türkei hat die Welthungerhilfe im Jahr 2023 **7 Projekte** mit einem Finanzvolumen von **23,3 Millionen Euro** gefördert und damit **1 Million Menschen unterstützt**.¹⁵
- Hauptgeberinstitutionen sind das Auswärtige Amt, die Europäische Kommission (ECHO), die Vereinten Nationen (UN) und private Spenden.¹⁵
- Die UN veranschlagten für die humanitäre Hilfe in Syrien für das Jahr 2025 rund **2,0 Milliarden USD**. Davon wurden bisher nur 10,3 Prozent finanziert.¹⁶
- Für das Jahr 2025 beträgt das Budget der europäischen Union für humanitäre Hilfe in Syrien **über 235 Millionen Euro**.¹⁷

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ UNOCHA Humanitarian Response Priorities, January to March 2025 (28.01.2025)
- ² CIA Factbook (Zugriff 16.05.2025)
- ³ WFP (Zugriff 16.05.2025)
- ⁴ UNICEF SitRep (01.12.2023)
- ⁵ UN News (08.12.2024)
- ⁶ UNICEF Syria Humanitarian SitRep #9 (11.05.2025)
- ⁷ UNOCHA NWS Humanitarian Dashboard (30.04.2025)
- ⁸ UNHCR (Zugriff 16.05.2025)
- ⁹ Syria—Communities of Return Index (12.05.2025)
- ¹⁰ UNHCR Situations (Zugriff 16.05.2025)
- ¹¹ UNHCR Regional Flash Update #27 (16.05.2025)
- ¹² UNOCHA Humanitarian SitRep (28.04.2025)
- ¹³ Human Development Index 2023-2024
- ¹⁴ Welthunger-Index 2024
- ¹⁵ INSO NGO Safety (Zugriff 16.05.2025)
- ¹⁶ Welthungerhilfe Jahresbericht (2023)
- ¹⁷ UNOCHA FTS (Zugriff 16.05.2025)
- ¹⁷ European Commission (Zugriff 16.05.2025)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33